

01 display

DOKUMENTATION

**SONDERAUSSTELLUNG
IM RED DOT DESIGN MUSEUM
19.11.2012 BIS 06.01.2013**

Eine Kooperation der Heinze GmbH mit den
Fachgebieten Baukonstruktion und
Architekturkommunikation am
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
und Unternehmenspartnern aus
der Bauindustrie

IMPRESSUM

Herausgegeben von

Heinze GmbH, Celle

Konzeption und Redaktion

EINSATEAM, Berlin

Gestaltung

Judith Keller, Berlin/Würzburg
(Artdirektion & Grafik), Simon
Adrian, Berlin (Reinzeichnung)

Abbildungen Willy Abraham:

S. 02-04, 06, 09, 13-17, 25, 27-32 /
Bernd Seeland: S. 03, 04, 07, 18-20,
22, 23, 25, 26, 29-32 / red dot design
museum: S.11 / Alle weiteren
Abbildungen wurden vom jeweiligen
Studententeam erstellt.

1. Auflage November 2012

disPLAY 01 Kooperationspartner

Heinze GmbH / Fachgebiete
Baukonstruktion und Architektur-
kommunikation am Karlsruher
Institut für Technologie (KIT) /
Unternehmen der Bau- und Ein-
richtungsbranche (siehe Index)

Beteiligte Studenten

Fabian Albrecht, Laura Bissbort,
Anna Katharina Braune, Jacqueline
Etzkorn, Filip Gebka, Violetta
Genova, Christa Hinrichs, Johannes
Jaki, Katharina Jansky, Bertram
Künstle, Styliani Polymenopoulou,
Elisa Puchner, Nadja Rothe, Lina
Rothenfuß, Tsevtozora Stoyanova

Mitarbeiter KIT

Prof. Ludwig Wappner,
Prof. Dr. Riklef Rambow, Stefan Reik,
Jeannette Merker

Mitarbeiter Heinze

Christian Stallknecht (Projektleitung),
David Arigbabu, Stefanie Fischer,
Michael Lang

Jury KIT: Jeannette Merker,

Boris Milla, Prof. Dr. Riklef Rambow,
Stefan Reik, Prof. Ludwig Wappner /
Heinze GmbH: Stefanie Fischer,
Michael Lang, Christian Stallknecht

INHALT



VORWORTE

Dirk Schöning, Geschäftsführer bei
Heinze & die KIT-Professoren Ludwig
Wappner und Riklef Rambow über die
Kooperation.



VON DER IDEE ZU DISPLAY

Auf der Suche nach einem unge-
wöhnlichen Präsentationsformat
im red dot design museum.



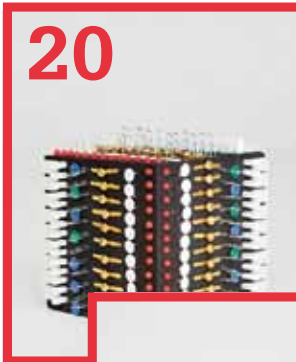
WORKSHOP

Ankommen, vertraut machen,
loslegen, auf den Punkt kommen.



PRÄMIERUNG

Qual der Wahl: Das realisierte Ausstellungssystem wurde von einer achtköpfigen Jury ausgewählt.



ENTWÜRFE

Fünfzehn Studenten, acht Konzepte, drei Preisträger, ein Siegerkonzept.



INDEX

Alle Bau, Ausstattungs- und Einrichtungsprodukte in der Sonderausstellung.

04 VORWORTE. Parkettkleber als Exponat? Ein echtes „Live“-Erlebnis. Ein Glücksfall für die Lehre.

08 EINFÜHRUNG. Von der Idee zu „disPLAY“: Inszenierung des planerischen Alltags. Kooperation. Aufgabe. Anforderungen.

14 WORKSHOP. Drei intensive Tage im red dot design museum.

18 PRÄMIERUNG. Endpräsentation, Jurysitzung und Verkündung der Gewinner.

20 ENTWÜRFE. Die acht Ausstellungskonzepte im Überblick.

33 INDEX. Produkte und Hersteller in der Ausstellung.

PARKETT- KLEBER ALS EXPONAT?

EINE UNGEWÖHNLICHE
AUSSTELLUNG UND
SPANNENDE KOOPERATION



Christian Stallknecht, Leiter Vertriebsmarketing und Veranstaltungen bei Heinze, während der Endpräsentation im KIT



Stefanie Fischer, Leiterin Nutzermarketing, während des Workshops im red dot design museum

Die Heinze GmbH bringt seit über 50 Jahren die verschiedenen Akteure der Baubranche zusammen. Die größte Veranstaltungsreihe für Fachleute ist dabei die Heinze ArchitekTOUR, die 2012 erstmals mit einem finalen Kongress auf dem Gelände der Zeche Zollverein endete. Zu diesem Anlass wurden auch die Räumlichkeiten des red dot design museums für Vorträge und für die Sonderausstellung „disPLAY“ genutzt, deren Entstehungsprozesse und Inhalte auf den folgenden Seiten dokumentiert sind.

Mit „disPLAY“ gehen wir neue Wege der Vernetzung und Präsentation. Wir setzen auf die Ideen junger Kreativer und die Kooperation zwischen Architektennachwuchs und Bauindustrie. Unsere Ausgangsfrage lautete: Wie lassen sich unterschiedlichste Produkte aus dem planerischen Berufsalltag – von Computerprogrammen über Parkettkleber bis hin zu Multifunktionsfenstern – in die weltweit größte Ausstellung zeitgenössischen Produkt- und Alltagsdesigns integrieren?

An der Architekturfakultät des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) fanden wir mit Prof. Ludwig Wappner, Leiter des Fachgebiets Baukonstruktion, und Prof. Dr. Riklef Rambow, Leiter des Fachgebiets Architekturkommunikation, kompetente Partner, um diese Frage im Rahmen eines Studentenprojektes zu beantworten. 15 Architekturstudenten des KIT entwickelten im Sommer 2012 im Rahmen eines Workshops viele gute Ideen und einige vielversprechende Ansätze für die Inszenierung von mehr als 30 Bau-, Ausstattungs- und Einrichtungsprodukten im Rahmen einer Sonderausstellung im red dot design museum. Eine Jury, die sich aus Vertretern der Hochschule und von Heinze zusammensetzte, kürte aus acht Entwürfen das Gewinnerkonzept. Der Entwurf von Anna Katharina Braune und Fabian Albrecht ist inspiriert



Dirk Schöning, Geschäftsführer Heinze GmbH

von einem unserer traditionellsten Druckerzeugnisse – dem jährlich erscheinenden Herstellerverzeichnis „Der Heinze“ – und übersetzt es anschaulich in die Dreidimensionalität. Die beiden Studenten wurden von uns mit der Produktion der Ausstellung beauftragt, die nun vom 20.11.2012 bis zum 06.01.2013 im red dot design museum zu sehen ist.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Projektbeteiligten – den Herstellern, Studenten und Mitarbeitern des KIT, die sich auf dieses Experiment eingelassen haben. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und hat uns darin bestärkt, auch weiterhin ungewöhnliche Wege in der Vernetzung verschiedenster Akteure der Baubranche zu gehen und den Dialog zwischen Industrie und Nachwuchs, zwischen Hochschule und (Fach-)Öffentlichkeit zu fördern.

Dirk Schöning
Geschäftsführer der Heinze GbmH

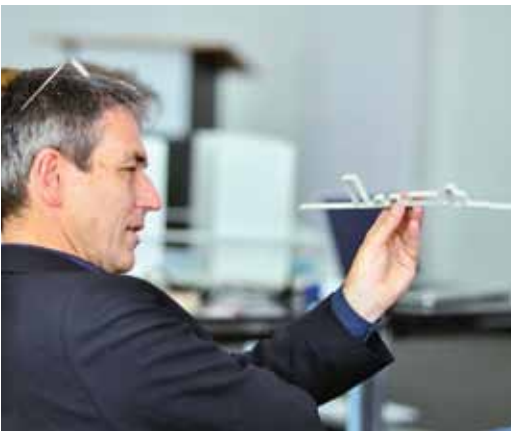
EIN ECHTES ›LIVE‹-ERLEBNIS

EIN RESÜMEE DES FACHGEBIETS BAUKONSTRUKTION (KIT)

Wir machen an der Universität die Erfahrung, dass alle Themen und Arbeiten, die mit einem „realen“ Kontext zusammenhängen, von den Studenten sehr gern und in der Regel intensiver bearbeitet werden. Wettbewerbliche Rahmenbedingungen motivieren zusätzlich, öffentliche Anerkennung und mögliche Belobigung werden aktiv angestrebt. Deshalb bot „disPLAY“ für uns ideale Voraussetzungen, die Aufgabenstellung in Form eines Stegreifs in unser Curriculum aufzunehmen.

Die Verankerung unserer universitären Arbeiten mit dem „Draußen“ ist für die Ausbildung von großem Wert. Dabei besteht natürlich immer die Gefahr der Vereinnahmung – im Fall von „disPLAY“ aber entstand eine Win-Win-Situation für alle Partner. Für unsere Studenten ergab sich eine gute Mischung aus vielen Bereichen des kreativen Schaffens – es ging um Dialog, Konzeption, Gestaltung, Marketing, Kommunikation, Wirtschaftlichkeit, Machbarkeit, Realisierungsmöglichkeit, Erfolg und Anerkennung.

Prof. Ludwig Wappner mit einem Entwurfsmodell



Die Aufgabenstellung, eine Ausstellungskonzeption für so unterschiedliche Produkte aus der Baubranche zu entwickeln, war ungewöhnlich und abseits der sonstigen Themen, die normalerweise im Lehrplan bearbeitet werden. Das hat aber auch den Reiz des Arbeitens und Entwerfens ausgemacht und war sicherlich einer der Auslöser dafür, dass die Studenten sehr frei und kreativ mit der Aufgabe umgegangen sind. Die Aussicht des Auftraggebers Heinze, dass der Gewinner eine Chance auf Realisierung seines Konzeptes bekommt, spornte unsere Studierenden zusätzlich an.

Der Bezug, die konkrete Auseinandersetzung mit dem realen Ort sowie der intensive Workshop im red dot design museum haben am Ende ideale Voraussetzungen für kreatives Miteinander, Lernen und Arbeiten im Team geschaffen.

Das ist mehr als „nur“ studieren. Das ist ein echtes „Live“-Erlebnis, was sich am Ende auch in der hohen Qualität der Entwurfsarbeiten widerspiegelt. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen zwei Fachgebieten und die Kooperation mit einem Partner aus der Bauwirtschaft hat sich in diesem Fall bewährt und uns in unserer Offenheit gegenüber solchen Formaten bestärkt.

Prof. Ludwig Wappner

Karlsruher Institut für Technologie KIT,
Fakultät für Architektur,
Institut Entwerfen und Bautechnik

EIN GLÜCKSFALL FÜR DIE LEHRE

EIN RÜCKBLICK DES FACHGEBIETS ARCHITEKTURKOMMUNIKATION (KIT)

Die Aufgabe hatte es wirklich in sich: Ein Ausstellungskonzept zu entwickeln, das einerseits den abstrakten Gedanken der Vernetzung sinnlich erlebbar macht, für den der Informationsdienstleister Heinze steht, und andererseits mehr als 30 Produkte angemessen in Szene setzt, die in Funktion, Maßstab und Form kaum etwas gemein haben. Das Ganze in einem räumlichen Kontext, der fasziniert, aber auch strenge Rahmenbedingungen setzt.

Die Studierenden, die sich dieser Aufgabe stellten, hatten zwar schon architektonisch komplexere Herausforderungen bewältigt. Aber ein solches Kommunikationskonzept zu entwickeln und unter realistischen Bedingungen bis zur Umsetzungsreife zu führen, das war neu. Seien wir ehrlich: Wir waren keineswegs sicher, dass wir brauchbare Ergebnisse bekommen würden, zumal die „workload“, die im Rahmen eines Stegreifentwurfs zur Verfügung steht, eng beschränkt ist.

Umso bemerkenswerter, mit welchem Engagement sich alle TeilnehmerInnen – ohne Ausnahme – in die Arbeit stürzten. Nach zwei Wochen standen wir in der Jury vor acht Entwürfen, deren Qualität uns verblüffte. Jeder Entwurf hätte das Zeug gehabt, Grundlage der Realisierung zu werden. Der Funke der Begeisterung war schnell übergesprungen und die Studierenden hatten bei weitem mehr Zeit in die Arbeit investiert, als das enge Korsett des Studienplans vorsah.



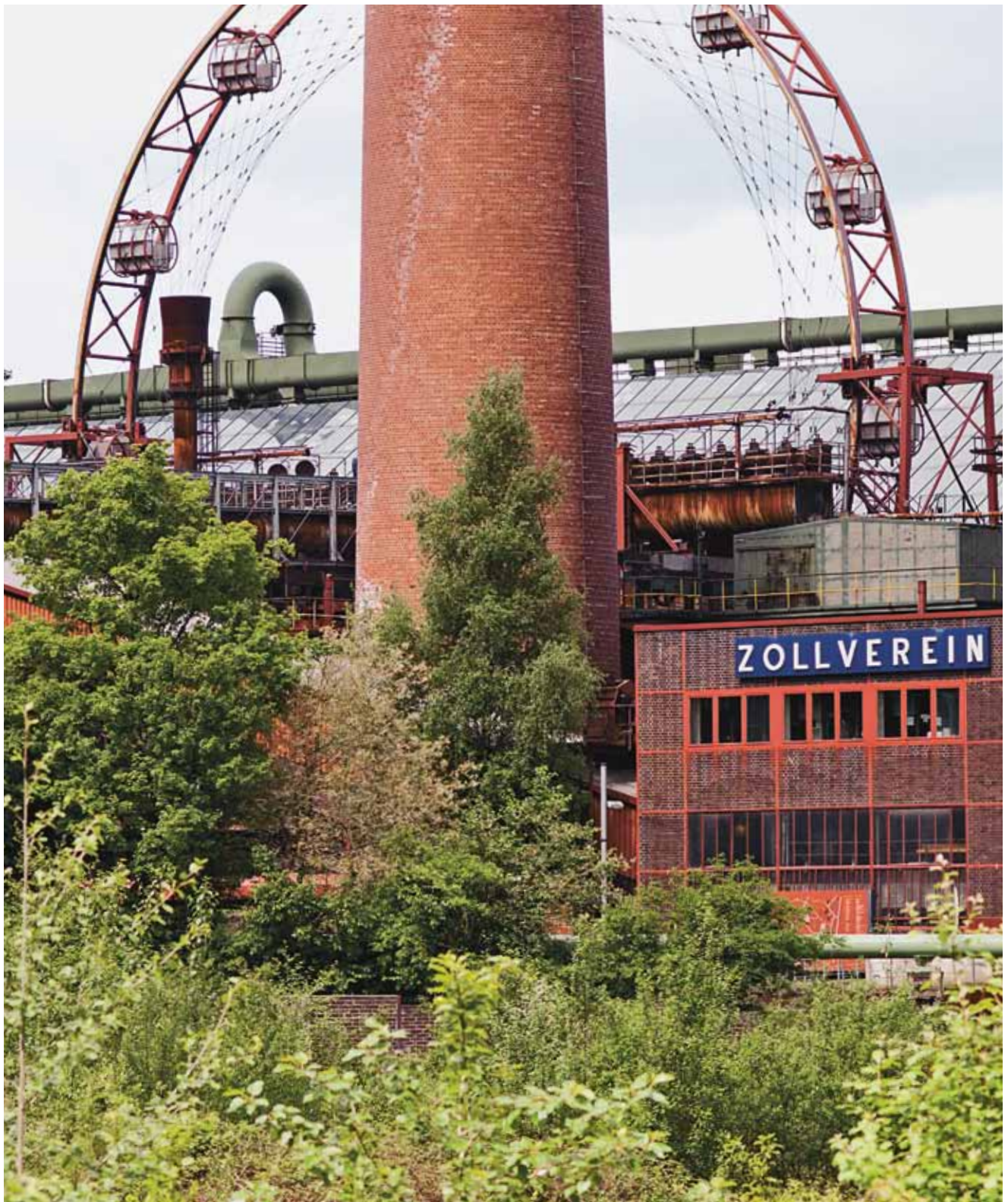
Prof. Dr. Riklef Rambow im Gespräch mit Studenten

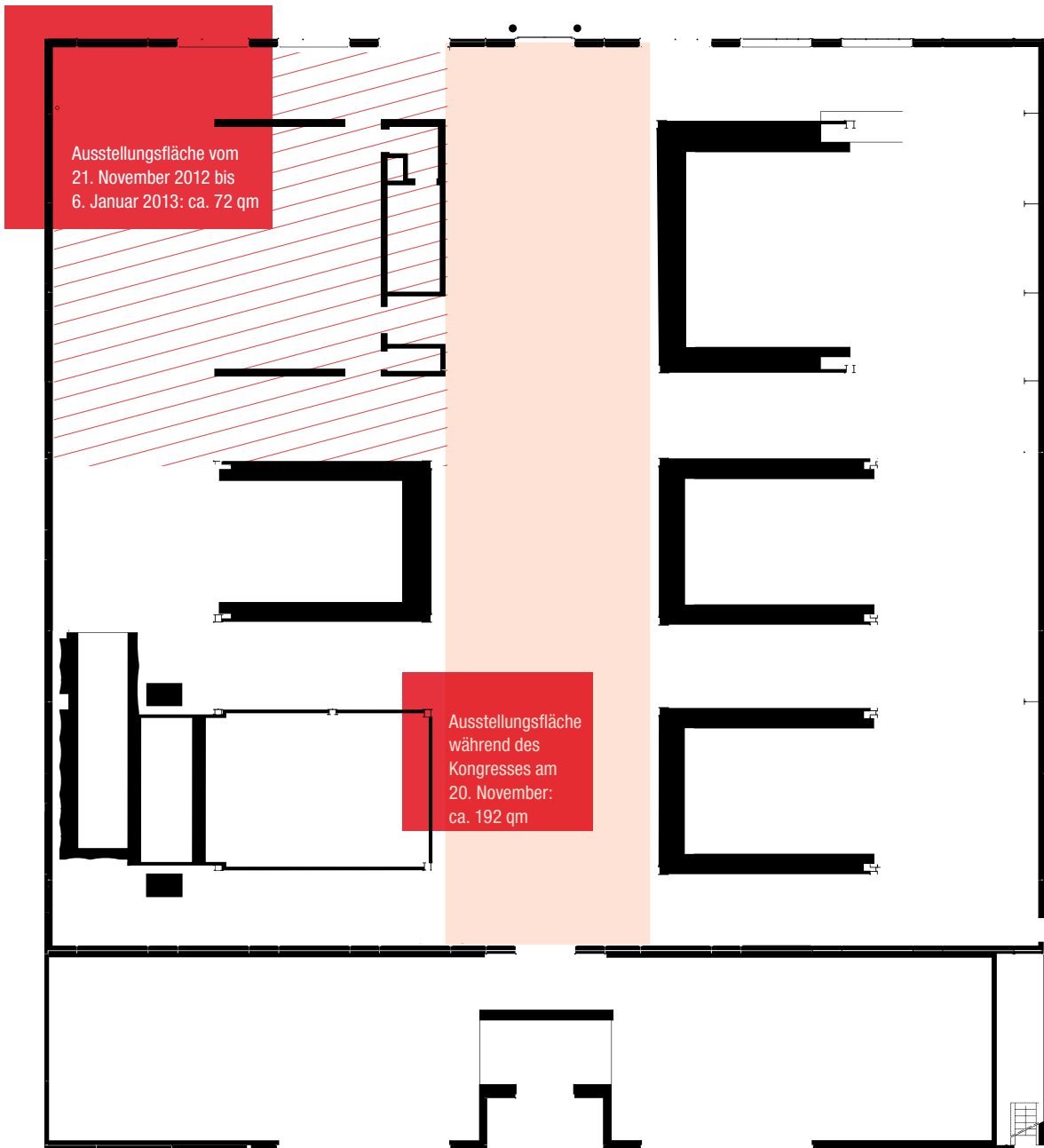
Ein Glücksfall? Die Konstellation war in der Tat nicht alltäglich: Eine realistische, vielschichtige und relevante Aufgabe. Ein Auftraggeber, der einerseits klare Ziele vorgibt und gleichzeitig Offenheit für unkonventionelle Lösungen zeigt. Ein Team von BetreuerInnen aus zwei Fachgebieten, deren Kompetenzen sich optimal ergänzen. Und, mit dem red dot design museum auf Zeche Zollverein, ein Ort, der einen nicht kalt lassen kann. Schön, dass wir den Studierenden manchmal solche Chancen bieten können. Umso schöner, wenn sie sie auch nutzen.

Prof. Dr. Riklef Rambow

Karlsruher Institut für Technologie KIT,
Fakultät für Architektur,
Institut Entwerfen, Kunst und Theorie

›Höher, schneller, größer‹ lautete das Motto des Branchenkongresses, den die Heinze GmbH Ende November 2012 auf Zeche Zollverein in Essen veranstaltete. Das international und national hochkarätige Kongressprogramm fragte nach den Möglichkeiten und Grenzen einer Architektur der Superlative. Innovation und Kreativität bedarf nicht immer des XXL-Formats – Experimente finden häufig zunächst im kleinen Rahmen statt. Das beweist auch die Sonderausstellung ›disPLAY‹, die begleitend zum Kongress im red dot design museum entstanden ist und dort über eine Laufzeit von sechs Wochen präsentiert wird.





Grundriss der Schürerhalle im Erdgeschoss des red dot design museums

VON DER IDEE ZU ›DISPLAY‹ HINTERGRUND UND ABLÄUFE DES PROJEKTES

Januar 2012: Die Heinze GmbH suchte nach einer innovativen Präsentationsform für Bau-, Ausstattungs- und Einrichtungsprodukte ausgewählter Hersteller. Eine Ausstellung in der Ausstellung, die ungewöhnliche Perspektiven auf Produkte des Baugeschäfts wirft. Aus dieser Suche hat sich nicht nur mit Hilfe der kreativen Entwürfe junger angehender Architekten ein Ausstellungssystem entwickelt, sondern auch ein neues Format, das den Austausch zwischen Hochschule und Praxis fördert.

INSZENIERUNG DES PLANERISCHEN ALLTAGS

Wenn Architekten ein Gebäude planen, geht es auch um die Auswahl des richtigen Produktes. Deshalb könnte man die Sonderausstellung im red dot design museum als Inszenierung des planerischen Alltags lesen, zumindest repräsentieren die gezeigten Produkte einen Ausschnitt aus der Vielzahl der Entscheidungen, die Bauschaffende im Laufe eines Bauprozesses zu treffen haben. Diese Vielzahl umfassend aufzuzeigen, ist eine der Kernkompetenzen der Heinze GmbH. Seit über 30 Jahren erscheint das Herstellerverzeichnis „Der Heinze“ – ein Standardwerk in deutschen Architekturbüros. Wie man diese Vielzahl in einem ansprechenden Ausstellungsdesign präsentiert – im Kontext einer Designausstellung zumal – war Kernfrage und Ausgangspunkt für das Projekt „disPLAY“.

Gemeinsam mit der Agentur EINSATEAM, die Heinze bei zahlreichen Architekturveranstaltungen konzeptionell und redaktionell unterstützt, wurde unter der Leitung von Christian Stallknecht, verantwortlich für Vertriebsmarketing und Veranstaltun-



Seit 1997 befindet sich das red dot design museum im umgebauten Kesselhaus der Zeche Zollverein in Essen.

gen bei Heinze, im Februar 2012 die Idee entwickelt, bei der Beantwortung dieser Frage auf die Kreativität des Architektennachwuchses zu setzen.

DIE KOOPERATION

Am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), an dem unter anderem auch im Bereich „Architekturkommunikation“ ausgebildet wird, konnte Heinze kompetente Kooperationspartner für dieses Vorhaben gewinnen. Prof. Ludwig Wappner, der das Fachgebiet Baukonstruktion am KIT verantwortet, schlug für die Realisierung eine Kooperation mit dem Fachgebiet für Architekturkommunikation vor. Gemeinsam wurde ein sogenannter Stegreif im Sommersemester 2012 veranstaltet, der mit einem Intensivworkshop vor Ort im red dot design museum und einer realen Wettbewerbssituation für die Studenten verbunden war. Von Beginn an stand nicht nur fest, dass die ersten drei Gewinnerteams ein kleines Preisgeld erhalten, sondern auch, dass die Sieger mit der Produktion ihres Entwurfes beauftragt werden.

DIE AUFGABE

Gesucht wurden Ideen und Konzepte, die eine einheitliche Ausstellungsinszenierung gewährleisten und dennoch jedes Produkt der ausgewählten Hersteller im red dot design museum individuell präsentieren und in Szene setzen. Ziel war es, diese Produkte aus ihrem herkömmlichen Kontext zu lösen und entsprechend dem Ort – einem Designmuseum – und weniger dem einer Baufachmesse zu präsentieren.

Die Konzeption sollte den architektonisch-szenografischen Rahmen definieren und zudem auch eine Antwort darauf finden, wie Gebrauchsgegenstände, die in ihrer Anmutung und Größe sehr unterschiedlich sind, als thematisches Ganzes unter den konkreten Bedingungen vor Ort – als temporäre Ergänzung eines bestehenden Museumsraums – präsentiert werden können, ohne dass sie dadurch ihre Eigenständigkeit als spezifisches Produkt verlieren. Darüber hinaus wurde großen Wert auf wichtige Faktoren einer Ausstellungsgestaltung wie Materialität, Beleuchtung, Grafik und die textliche, informative Ebene gelegt.

Die große Herausforderung bestand also in der Heterogenität der Produkte. Es waren einerseits Objekte, die aufgrund ihrer Anwendung eine eigene Präsenz haben und somit auch einen eigenen Anspruch als gestaltetes Objekt besitzen (z.B. Badezimmerarmatur). Es waren aber auch Objekte vertreten, die als Gebäudekomponenten nicht mehr sichtbar sind und rein technische Funktionen zu erfüllen haben (z.B. Dämmstoffe). Solche Objekte besitzen keinen eige-

nen gestalterischen Anspruch, ihre Qualitäten liegen stattdessen in der technischen, ökonomischen und/oder ökologischen Performanz. Hinzu kam, dass die Objekte alle sehr unterschiedliche Abmessungen hatten.

Eine zweite Herausforderung war ganz klar der Ausstellungsort selbst. Die Industriearchitektur der Schürerhalle im Erdgeschoss des red dot design mu-

seums, wo die Ausstellung präsentiert werden sollte, beeindruckte durch seine Anmutung und Größe von fast 1.600 Quadratmetern.

Die dritte Herausforderung war, dass die Studenten Konzepte und Ideen entwickeln sollten, die innerhalb eines bestimmten Zeit- und Kostenrahmens realisiert werden konnten. Zudem sollte die Ausstellung mobil und flexibel stellbar sein: Parallel zum Kongress stand

eine Ausstellungsfläche von über 190 Quadratmetern zur Verfügung, während der Laufzeit von nur 72 Quadratmetern.

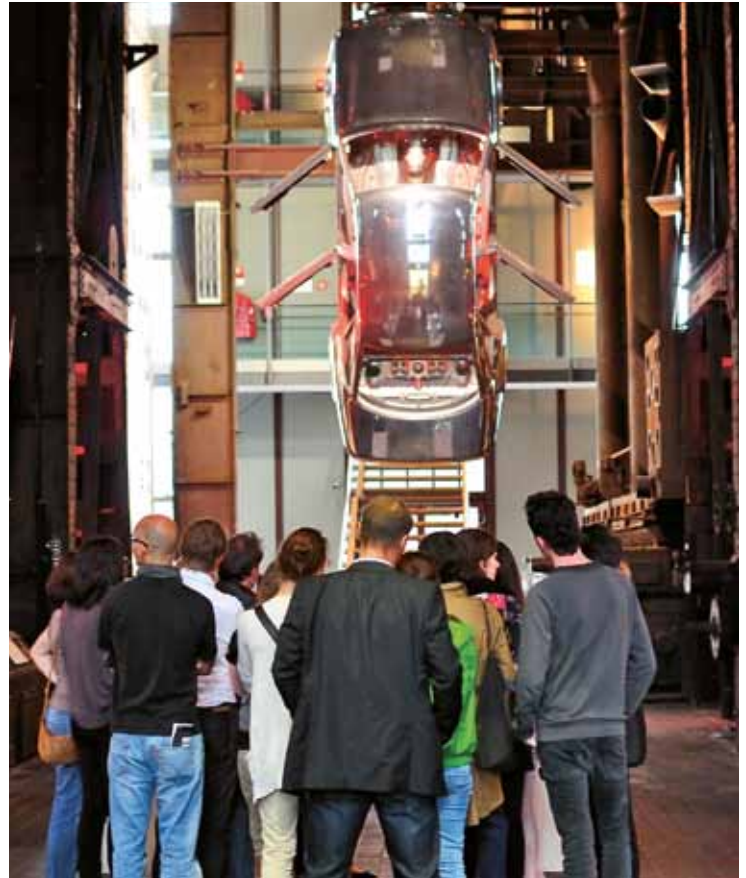
DIE ANFORDERUNGEN

Die Bearbeitung erfolgte in Zweiergruppen. Ein Wochenende verbrachten die Studenten gemeinsam im red dot design museum vor Ort, anschließend erfolgte eine weitere individuelle Bearbeitungsphase. Zu erstellen waren Modelle, Grundrisse, Detailzeichnungen und weitere räumliche Darstellungen. Alle Ideen mussten nicht nur visuell dargestellt, sondern auch in Form eines Konzepttextes und durch eine mündliche Präsentation vor einer Jury – bestehend aus Mitarbeitern des KIT und der Heinze GmbH – vorgestellt werden.

> Der Gedanke, das eigene Konzept könnte realisiert werden, hat jeden von uns noch einmal zusätzlich motiviert.

ELISA PUCHNER

Die ständige Ausstellung im red dot design museum zeigt auf rund 4.000 Quadratmetern etwa 2.000 Designprodukte aus aller Welt – in beeindruckender Industriearchitektur.



Die zentrale Frage beim Rundgang lautete:
Wie inszeniert man eine Ausstellung in der Ausstellung?



WORKSHOP

11.–13. MAI 2012

ANKOMMEN

Die Reise von Karlsruhe begann für manche viel zu früh und führte direkt nach Essen auf das Gelände der Zeche Zollverein. Beim gemeinsamen Lunch konnten die Studenten erste Fragen an Michael Lang, Vertriebsleitung Süd bei Heinze, und David Arigbabu, Heinze-Eventmanager, stellen und sich mit einem starken Kaffee auf einen langen Tag und einen noch längeren Abend vorbereiten.



> Ich dachte nur: WOW, das wird schwierig, wir können doch nicht die Baustoffe hier eingliedern wie die Küchengeräte.

LINA ROTHENFUSSER



Spannend waren die räumlich sehr gegensätzlichen Situationen: der industrielle dunkle Innenraum und die klar gefassten White Cubes.

LAURA BISSBORT



VERTRAUT MACHEN

Bei der Führung durch das red dot design museum wurde schnell klar, dass der Ort eine wahre Herausforderung darstellt. Danach wurde der Konferenzraum im 4. Stock mit Blick in die Ausstellungshallen bezogen und Material gesichtet: Aus über 70 unterschiedlichen Produkten – vom Klebeanker bis hin zur Heizungsanlage – galt es, eine Auswahl für die Ausstellung zu treffen.



Die Herausforderung bestand darin, ein Konzept zu erarbeiten, das selbst die kleinste Schraube interessant macht.

CHRISTA HINRICHS





Die Möglichkeit, während des Workshops vor Ort arbeiten zu können, war sehr hilfreich, um Überlegungen und entwurfliche Zwischenstände immer wieder direkt im Gebäude zu überprüfen und zu hinterfragen.

FABIAN ALBRECHT

LOSLEGEN

Danach blieben noch zwei Tage, um ein Bestandsmodell des zu beplanenden Ausstellungsreiches zu bauen, erste Ideen zu entwickeln, nach den Konsultationen wieder zu verwerfen oder weiterzudenken. Alle gingen mit einem wahnsinnigen Elan, hoher Motivation und Begeisterung an die Arbeit.

Als Wettbewerb hab ich das nie gesehen – wir haben eher miteinander als gegeneinander gearbeitet.

NADJA ROTHE





AUF DEN PUNKT KOMMEN

Am letzten Tag die erste Bewährungsprobe: Zwischenkorrektur, das sogenannte Pin-up, mit beiden Professoren und Stefanie Fischer, Leiterin des Nutzermarketings bei Heinze. Nach dem wenigen Schlaf der letzten Nächte war jetzt noch einmal richtig Konzentration angesagt, um im kreativen Chaos des Arbeitsraums Überblick und Nerven nicht zu verlieren. Am Ende haben das alle acht Teams geschafft und aus dem Pin-Up hilfreiche Anregungen für die weitere Ausarbeitung mitgenommen.

Man entwirft nicht für den „Mülleimer“, sondern für den Kunden und muss seine Arbeit überzeugend verkaufen.

CHRISTA HINRICHS



PRÄMIERUNG

23. MAI 2012

PRÄSENTIEREN

Nach dem Workshop in Essen hatten die Studenten noch eine Woche Zeit, um ihre Entwürfe zu präzisieren und weiter auszuarbeiten. Dann war es soweit: Die „Grüne Grotte“ am Karlsruher Institut für Technologie wurde zum kreativen Entscheidungszentrum für die Sonderausstellung im red dot design museum. Showtime für die acht Studententeams!

> Jeder Entwurf hätte das Zeug gehabt, Grundlage der Realisierung zu werden.

PROF. DR. RIKLEF RAMBOW



AUSWÄHLEN

Nach den Kurzpräsentationen tagte die achtköpfige Jury. Die Qualität und Kreativität der Entwürfe überraschte die Fachleute aus Hochschule, Architekturpraxis und Wirtschaft. Über die eine oder andere Platzierung wurde intensiv diskutiert. Bei der Kür des disPLAY-Gesamtsiegers war man sich allerdings schnell einig.

Wir von Heinze waren positiv überrascht über die Tiefe, die Details und die Stories hinter den einzelnen Entwürfen. Wir sind wirklich nicht enttäuscht worden!

CHRISTIAN STALLKNECHT

JUBELN

Im Anschluss der Sitzung wurden die drei Preisträger verkündet: Gewonnen hat der Entwurf „Der Katalog“, gefolgt von „Heinzes Helden“ auf Platz 2 und „Heinze verbindet“ auf dem dritten Platz. JUBEL, JUBEL! Bei einem gemeinsamen Bier wurden die Sieger gefeiert und die vergangenen intensiven Arbeitswochen noch einmal Revue passiert.



Es war ein dichtes Feld – eine gute Mischung an Entwürfen mit verschiedensten Ansätzen und Ideen.

PROF. LUDWIG WAPPNER



DER KATALOG

ANNA KATHARINA BRAUNE & FABIAN ALBRECHT

1



„Die Sonderausstellung setzt sich als klar lesbare Einheit deutlich von der umgebenden red dot-Ausstellung ab. Dies geschieht durch eine kompakte und homogene Präsentationsform, die schon konzeptionell im Kontrast zur Dauerausstellung steht. Das Herstellerverzeichnis ‚Der Heinze‘ stellt als Printausgabe der umfassenden Online-Datenbank das verbindende Element einer sehr heterogenen Auswahl an Produkten dar. Die Generierung einer Ausstellung, die als abstrahierter Katalog gelesen werden kann, greift diesen Gedanken auf und überträgt diesen ideellen Zusammenhang ins Räumliche. (...)“

Die Aufreihung der als abstrakte Buchseiten lesbaren Stellwände ist an ihren beiden Schmalseiten jeweils durch einen informativ gestalteten Wandeinbau gefasst. Die Konzeption der Ausstellung gibt keine Betrachtungsreihenfolge vor und vermeidet durch die strenge Gleichbehandlung der Objekte eine Hierarchie. (...)“

Die fast ungestalteten Oberflächen der Stellwände ermöglichen jedem Exponat, unabhängig von Gestalt und Größe Wirkung zu entfalten. Während



diese auf den jeweiligen ‚Seiten‘ zunächst benannt und kompakt erklärt werden, können an einem der beiden Wandeinbauten Details recherchiert werden, während der gegenüberliegende allgemeine Informationen zu Ausstellung und Veranstalter enthält (...)“

Die Stellwände setzen sich aus einer Holzkonstruktion und einem Stahlfuß zusammen und erzeugen, genauso wie die Wandeinbauten, durch eine edel anmutende, weiße Oberfläche einen starken Kontrast, sowohl zur industriellen Umgebung als auch zum jeweiligen Exponat. Basierend auf der Idee, den zweidimensionalen Katalog mit seinen skalierten Produktabbildungen abstrahiert ins Räumliche zu übersetzen, werden diese geschnitten, aber in Originalgröße und ohne weitere Behandlung an den Stellwänden angebracht. Somit soll eine wahrnehmbare Spannung zwischen Realität und abstrakter Darstellung erzeugt werden.“

Der Entwurf hat nicht nur durch die schlüssige Idee – die dreidimensionale Interpretation des Herstellerverzeichnisses – überzeugt, sondern auch alle drei Komponenten der Auslobung konsequent und überzeugend umgesetzt.

JURYSTatement

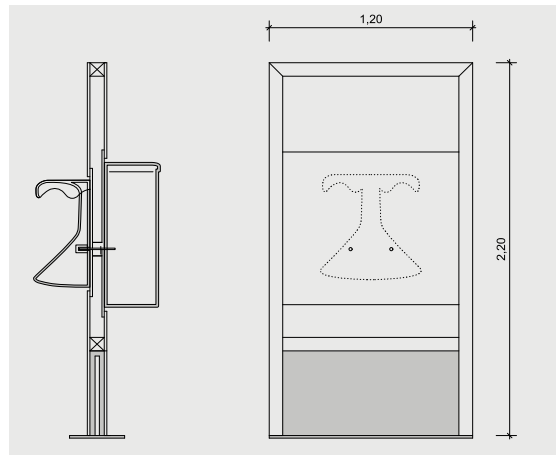


Vom kleinsten zum größten Produkt:
Anordnung der Exponate in der Ausstellung

Die Ausstellung wird in zwei Phasen gezeigt: während des Kongresses auf 192 qm als lineare Reihe, während der Laufzeit ringförmig auf ca. 72 qm: „Auch hier wird keine Besichtigungsabfolge oder Hierarchie bezüglich der Exponate generiert. Die ringförmige Anordnung ermöglicht ein freies Durchlaufen der Ausstellung und birgt spannungsreiche Perspektiven auf die vielfältigen Gegenstände.“



Für die Präsentation werden Objekte durchgeschnitten und passgenau in die Stelen eingesetzt. Im Modell wurde das an „Ersatzobjekten“ getestet – im Original werden auch Möbel oder Fensterelemente „seziert“.



Wir stellten uns die Frage: „Wie schaffen wir es, ein Bauprodukt zu einem Kunstobjekt werden zu lassen?“

ANNA KATHARINA BRAUNE



HEINZES HELDEN

LAURA BISSBORT & CHRISTA HINRICHS

2



„Wer kennt sie nicht?! – die kleinen Helden, die im Alltag grau und unauffällig erscheinen, in den richtigen Situationen jedoch ihre ‚Superkräfte‘ entfalten, und uns das tägliche Leben erleichtern. Über genau solche kleinen Superhelden informiert die Firma Heinze – Heazines Helden. Jeder Baustoff, wirkt er noch so unscheinbar, trägt dazu bei, dass moderne, neuartige und scheinbar unmögliche Architektur entstehen kann. (...)“

Typisch für Helden haben auch sie Fähigkeiten, die im alltäglichen Umgang in Vergessenheit geraten. Um den Blick für diese ‚Superkräfte‘ zu sensibilisieren, werden den Produkten vier Hel-

denkräfte zugeteilt. Durch die Vielfalt der Produkte werden so die Fähigkeiten in allen Facetten repräsentiert: stark, unsichtbar, schön, clever. (...) Stark wird durch einen 240x240x240cm großen Würfel aus schwarzem MDF repräsentiert, auf dem die Produkte wie Stacheln angeordnet sind. (...) Die ‚cleveren‘ Produkte schleichen sich wie ein Mosaik an der Außenwand eines Kohleofens hinauf. Sie sind auf grün lackierten MDF-Platten angebracht, die in sich eine Geometrie einhalten, die ihre Intelligenz unterstreichen soll.

In einer der Ausstellungs-Nischen werden die Produkte der Eigenschaft ‚unsichtbar‘ präsentiert.

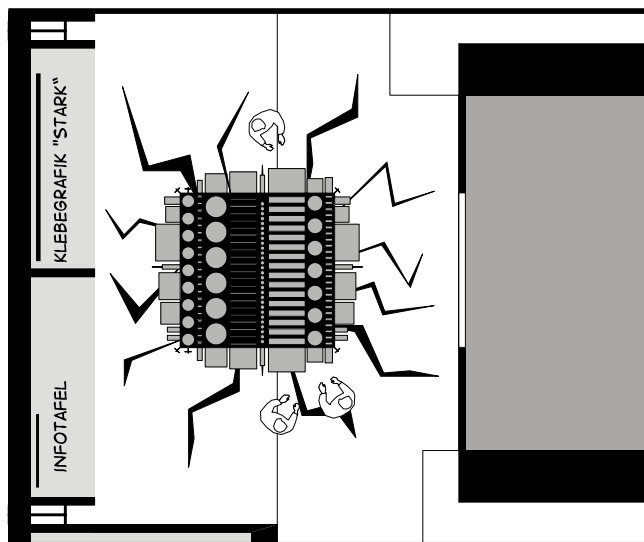
Die Produkte sind jeweils auf der Rückseite einer MDF-Platte angebracht (...). Sowohl der Raum als auch die Tafeln sind vorne in einem geheimnisvollen Violett gestrichen, sodass die Tafeln erst auf den zweiten Blick erkennbar sind. Erst beim Durchschreiten des Raumes werden die weißen Rückseiten der Tafeln mit den Produkten darauf sichtbar. Die Produkte der Kategorie ‚schön‘ fliegen wie ein Vogelschwarm durch den linken Hallentrakt (...). Der Zustand des Fliegens unterstreicht die Schönheit und Eleganz der Produkte, und ruft einen zusätzlichen ‚WOW-Effekt‘ hervor.“

Eine spielerische und clevere Auseinandersetzung mit Heinze, seinen Industriepartnern und deren Produkten. Gut durchdacht und mit einem Augenzwinkern dargestellt.

JURYSTATEMENT

› Unsere Leitfragen:
Was sind die
Tugenden der
„Heinze-Helden“
und wie bringen
wir diese visuell auf
den Punkt?

CHRISTA HINRICHS



Modell und Skizze für die
Präsentation der „starken“
Produkte

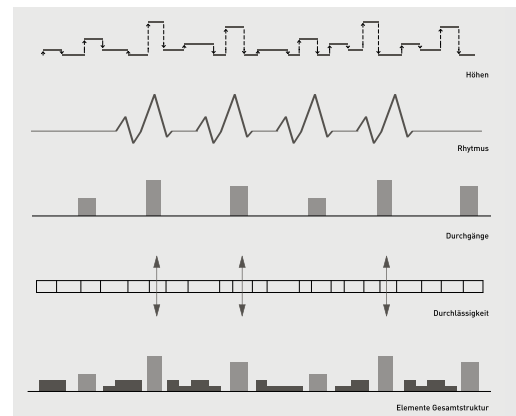
HEINZE VERBINDET

JACQUELINE ETZKORN & STYLIANI POLYMEÑOPOULOU

3



„Die Firma Heinze macht es sich als Informationsdienstleister zur Aufgabe, die verschiedenen Akteure der Baubranche enger miteinander zu vernetzen und deren Austausch zu fördern – ‚Heinze verbindet‘. Die von Heinze initiierte Ausstellung findet im red dot design museum in Essen statt, das in seinen Räumlichkeiten der ehemaligen Zeche Zollverein dominante lineare Strukturen aufweist. Unzählige Rohrleitungssysteme, Stege und lange Gänge prägen das Bild. Ein als Band ausformuliertes Möbel, das als Präsentations- und Informationsfläche der auszustellenden Produkte fungiert, soll im Rahmen unserer Konzeption die Vernetzungsaufgabe der Firma Heinze versinnbildlichen und die vorhandenen räumlichen Strukturen des Ortes unterstreichen.



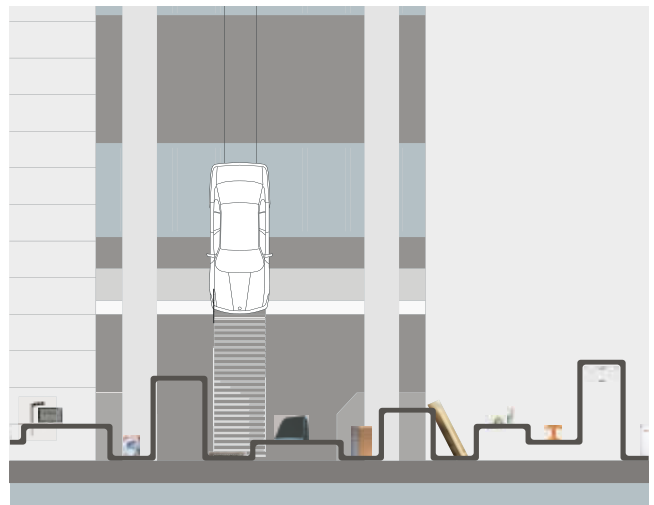
Konzeptionelle Herleitung des Bandes: Rhythmisierende Höhen und Durchgänge bieten vielseitige Perspektiven auf die Produkte.



Das mäandrierende Band ist in der Lage, auf alle Besonderheiten der Exponate und des Raumes spielerisch zu reagieren und stellt damit einen gelungenen und sensiblen Beitrag dar.

JURYSTATEMENT

Das Band fügt die verschiedenen Produkte, die eine sehr große Unterschiedlichkeit aufweisen, in einer einheitlichen Struktur ohne jegliche inhaltliche Wertigkeit zusammen. Um auf jedes Produkt im Einzelnen einzugehen, verläuft die Präsentationsfläche in unterschiedlichen Höhen: Besonders große und schwere Objekte sind auf den unteren Ebenen arrangiert, wohingegen sich sehr kleine Objekte auf den oberen Flächen – in direkter Augenhöhe des Betrachters – befinden. Dies erlaubt es, jedem Produkt gleichermaßen seine Aufmerksamkeit zu schenken. (...) Das Bandmöbel bildet zusätzlich Durchgänge aus, die die lineare Struktur rhythmisiert und eine Durchwegung wie bei einem Parcour zulässt. An deren Innenseite finden weitere Produkte ihren Platz, die es benötigen, hängend präsentiert zu werden.



Die Konstruktion des Möbels besteht aus U-Stahlprofilen, welche seitlich die bandartige Form ausbilden, und Doppel-T-Hohlträgern als Querverstrebungen. Innerhalb der Profile wird die Beleuchtung – für den Betrachter unsichtbar – angebracht. Matte Plexiglas-Platten bilden die Oberfläche, wodurch das gesamte Band ‚leuchtet‘. Jedes Bauprodukt kommt so in einem leichten ‚Schein‘ zur Geltung.“

BANDBREITE

FILIP GEBKA & JOHANNES JAKI

4

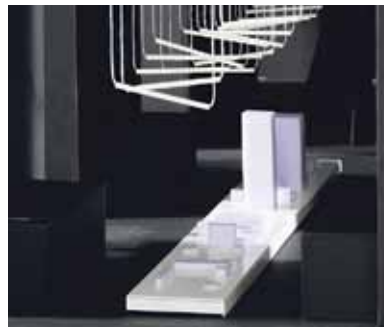


„Die eigentliche Ausstellung besteht aus einem 18 Meter langen, 2 Meter breiten und 35 cm hohen Podest. Dieses besteht aus einer Holzrahmenkonstruktion mit OSB-Beplankung. Die Oberfläche ist weiß zu lackieren. (...) Die bewusst schlicht gehaltene Gestaltung der Ausstellung ist kosteneffizient, soll auf die Exponate fokussieren und einen Gegenpol zum industriellen Charakter des Museums bilden. Ausgehend vom Herstellerverzeichnis ‚Der Heinze‘ wird die Ausstellung einer Datenbank gleich organisiert. Die Produkte sind in alphabetisch absteigender Reihenfolge hintereinander platziert. Auf dem Podest befindet sich mittig ein zweiseitig einsehbares Schriftband.“



Das großformatige Podest nimmt den zentralen Raum im Eingangsbereich ein und stellt die Ausstellung mit einer konsequenten Dominanz in den Vordergrund. In Frage zu stellen ist hier die Verhältnismäßigkeit der Geste zur inhaltlichen Aussage.

JURYSTatement



Modell und Visualisierung des Podestes mit von der Decke hängender Beleuchtung

HAUSIN‘

VIOLETTA GENOVA & TSEVTOZORA STOYANOVA

5

Inhaltlich stellt der Beitrag eine interessante Lösung dar, die jedoch im räumlichen Zusammenhang schwierig zu lesen ist.

JURYSTATEMENT



„Als Leitmotiv wird die symbolische Darstellung des stilisierten Hauses ausgewählt. Das Haus öffnet sich für den Besucher (...): Die auszustellenden Baumaterialien werden näher in Betracht genommen und in drei Kategorien unterteilt. Die Objekte werden als Bestandteile der Umhüllung eines Gebäudes und Schützer des Innerlichen betrachtet. In der zweiten Kategorie sind die inwändigen Baumaterialien, die am Fertigbau nicht mehr zu sehen sind. Und die dritte Gruppe besteht aus den Objekten, die eine Wohnung ausmachen und von innen zu sehen sind. Das Haus wird als ein Objekt aus drei Schichten interpretiert.“



Modell des geöffneten Hauses mit Produktzuweisung, Detail einer Produktgruppe

WALK OF FAME

6

ELISA PUCHNER

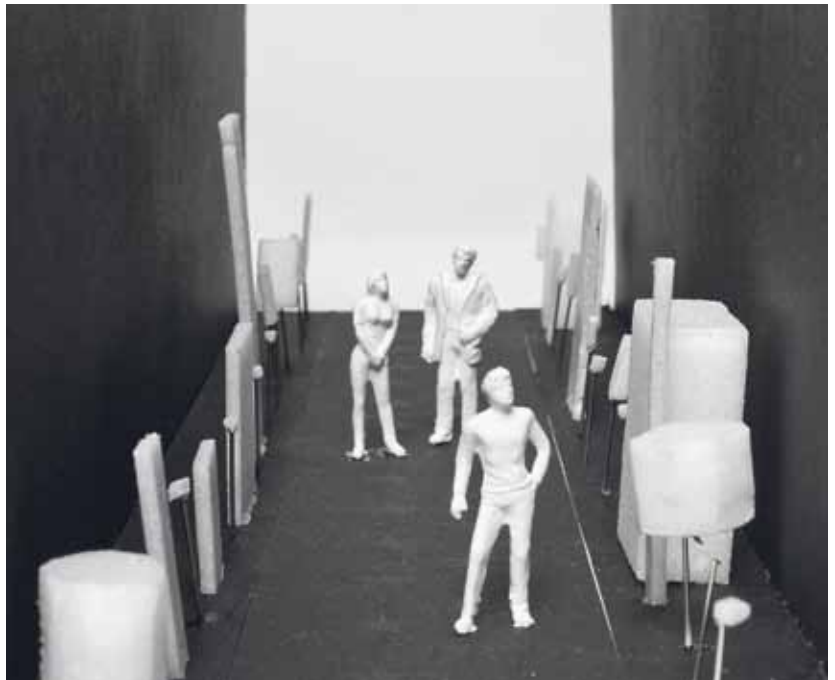
„Um einen Star auf dem Walk of Fame in Hollywood zu bekommen, müssen sich die Anwärter in einem Bewerbungsverfahren qualifizieren. Genauso verhält es sich bei der Produktauswahl von Heinze, die im red dot design museum ausgestellt werden soll. (...) Hersteller mit Bauprodukten bester Qualität haben sich für die Ausstellung qualifiziert. (...) Zur Eröffnung wird der Walk of Fame mit einem roten Teppich bedeckt. Dann wird er feierlich gelüftet und der in Messing gefasste und mit einer Inschrift des jeweiligen Firmennamens gezielte, rote Terrazzostern kommt zum Vorschein. Daneben stehen (...) die auserwählten Produkte.“



Prinzip Hollywood:
Modell und Visualisierung
eines „Stars“

Die Produkte werden zum Defilée aufgereiht – als Bild dient der Laufsteg. Diese Haltung ist ebenfalls sehr interessant, büßt aber in der Durcharbeitung etwas von der Klarheit ein.

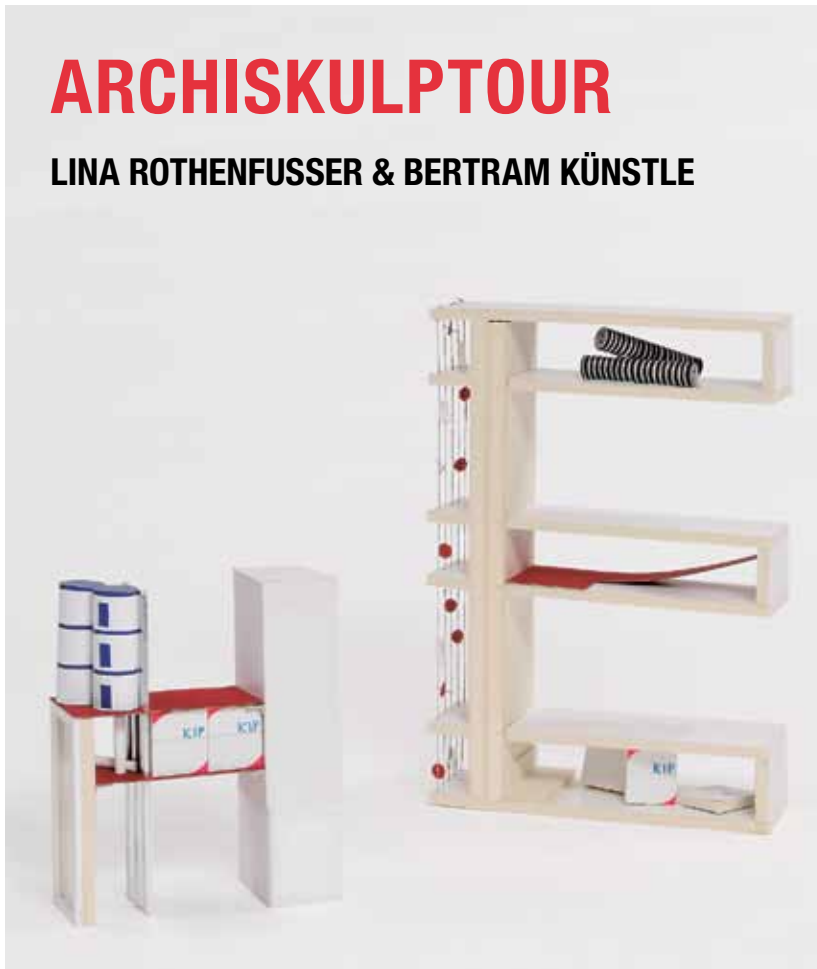
JURYSTatement



ARCHISKULPTOUR

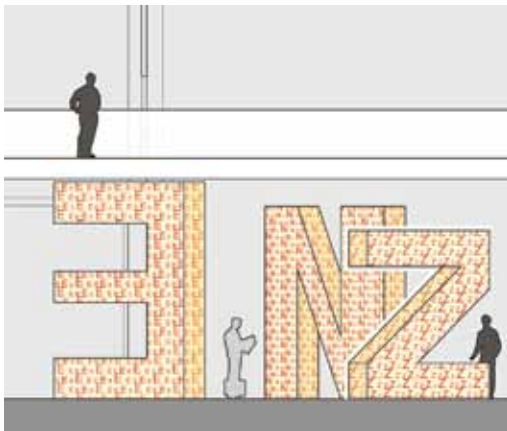
LINA ROTHENFUSSER & BERTRAM KÜNSTLE

7



Dieser eher konzeptionell-künstlerischer Ansatz, ist besonders mutig, lässt aber in der Durcharbeitung und in der räumlichen Umsetzung zu viele Fragen offen.

JURYSTATEMENT



Ausschnitt aus dem Raumkonzept: Die Gesamtheit der Produkte formt die Skulptur.

„Die Vielfältigkeit und Verschiedenheit der Produkte führen zur Überlegung, was diese Individuen mit Heinze zu tun haben: ohne Heinze wäre es für sie schwieriger zu existieren, Heinze jedoch würde seinen Sinn verlieren ohne die Produkte der Hersteller. Um diesen Inhalt zu transportieren, werden aus den Produkten selbst die Exponate gebaut, die in Form von überdimensional großen Buchstaben das Wort HEINZE bilden. Die Anordnung der Materialien im Ausstellungsstück erfolgt durch eine Sortierung nach deren Ausmaßen und grafischen Hauptelementen.“

IN EIN NEUES LICHT RÜCKEN

KATHARINA JANSKY & NADJA ROTHE

8



Die Leuchtpodeste, auf denen die Exponate inszeniert werden sollen, wirken in Gestalt und Form sehr ansprechend, bauen aber in der weiteren Betrachtung nicht ausreichend Bezug zum Thema und zum Ausstellungsort auf.

JURYSTATEMENT

„Um die Ausstellung spannend zu gestalten, haben wir die unterschiedlichen Baustoffe und Gegenstände sortiert (...) und rein assoziativ nach ihren Potentialen benannt. Zur Kategorisierung haben wir sechs interessante Adjektive gewählt, die alle als Gemeinsamkeit ein ‚-bar‘ als Endsilbe haben, und die Ausstellung gliedern. Die gebündelten Objekte in Verbindung mit ihrem Gruppennamen sollen dazu anregen, die Ausstellungsstücke aus einem neuen Blickwinkel zu sehen. Zusätzlich gibt es eine Informationsplattform der Firma Heinze, genannt ‚Heinze(l) Bar‘. Die Grundeinheit der Ausstellungsmöbel ist ein trapezförmiges Podest.“



Ausschnitt aus dem Grundriss mit den sechs Produktgruppen: wechselbar, erleuchtbar, verknüpfbar, antastbar, verschließbar, bekleidbar

INDEX

ALLE BAU-, AUSSTATTUNGS- UND EINRICHTUNGS- PRODUKTE IN DER SONDERAUSSTELLUNG

Auf den folgenden Seiten stellen wir alle Produkte vor, mit denen die Wettbewerbssieger Braune + Albrecht ihr Konzept entwickelt haben, und gewähren einen Blick hinter die Kulissen. Die Stelen mit den eingesetzten Objekten wurden in der Werkstatt des Ausstellungsbauers Gert Schumann (Altenkirchen) kurz vor Fertigstellung fotografiert.



DAS SCHÜCO MULTIFUNKTIONSFENSTER

MIT SCHÜCO VENTOTHERM, CORONA S182 UND AUTOMOTIVE FINISH

Durch die Kombination perfekt aufeinander abgestimmter Komponenten lassen sich Lösungen realisieren, die viele Anforderungen gleichzeitig erfüllen – das Schüco Multifunktionsfenster. Die Nutzung des fensterintegrierten Lüftungssystems Schüco VentoTherm ermöglicht durch die Sensorsteuerung eine automatische Raumlüftung. Das hochwärmedämmende Profilsystem Schüco Corona SI 82 bietet eine hohe Wärmedämmeffizienz bei gleichzeitig schmalen Ansichtsbreiten. Zusätzlich können mit der neuen Oberflächentechnologie Schüco AutomotiveFinish Kunststoff-Fenster mit einem exklusiven Metallicdesign veredelt werden.

Schüco International KG,
Bielefeld
www.schueco.com

SCHÜCO

LITEC WBS WANDBAUSYSTEM

INDIVIDUELL PLANEN UND BAUEN, IM ENERGIESTANDARD IHRER WAHL

LITEC WBS wird maßgeschneidert und kommt vorgefertigt auf die Baustelle – mit Aussparungen für Türen und Fenster. Das Wandbausystem harmoniert mit jedem anderen Baustoff und ist ideal für Neubau, Anbau oder Aufstockung von Bestandsbauten. Herzstück des Wandbausystems ist ein Dämmkern aus PUR/PIR-Hartschaum. Durch die hohe Dämmwirkung ergibt sich der schlanke Wandaufbau. Das Gebäude kann im Zusammenspiel mit der Haustechnik für jeden gewünschten Energiesparstandard ausgelegt werden – bis hin zum Passivhausstandard. Bei konstanten Dämmwerten bleibt PUR/PIR dauerhaft formstabil und verrottet nicht.

Linzmeier Bauelemente GmbH,
Riedlingen
www.linzmeier.de

LINZMEIER
Bauelemente



SCHOMBURG-OBJEKTMANAGEMENT

MODELL EINER ÜBERLAUFRINNE FÜR SCHWIMMBÄDER

Das Exponat zeigt die Verbundabdichtung des Beckenkopfes. Die Abdichtung verläuft beim System Wiesbaden unterhalb der Rinnsteine. Durch Körpervolumen und Bewegungen verdrängen Badegäste Wasser, das am Beckenrand in die Überlaufrinne fließt. Die Überlaufrinne verhindert die Bildung von Schmutzrändern im Übergangsbereich von Luft und Wasser. Je nach Beanspruchung und Wasserqualität kommen unterschiedliche Produktsysteme zum Einsatz. Mit der Erfahrung aus über 250 realisierten Schwimmbad-Projekten in Deutschland zählt SCHOMBURG zu den führenden bauchemischen Anbietern in diesem Segment.

SCHOMBURG GmbH,
Detmold
www.schomburg.de



AXOR BOUROULLEC

AUF NOCH NIE DAGEWESENE WEISE DAS BAD AUF DIE BEDÜRFNISSE IHRES KUNDEN ABSTIMMEN

Die französischen Designer Ronan und Erwan Bouroullec lassen den Benutzer gerne selbst entscheiden, was er aus ihren Objekten macht. Die Kollektion ist so flexibel gestaltet, dass die einzelnen Elemente ganz einfach miteinander kombiniert werden können. Die Armaturenelemente lassen sich an unterschiedlichen Stellen über, auf und um den Waschtisch herum platzieren – ganz nach individuellem Bedarf, ästhetischem Empfinden und der Architektur des Raumes. Die im Waschtisch integrierten Ablagen bieten verschiedene Möglichkeiten dazu und viel Platz für die Ablage persönlicher Utensilien.

Hansgrohe Deutschland Vertriebs GmbH,
Schiltach
www.hansgrohe.de





ALUCOBOND®

SPECTRA & SPARKLING COLOURS – IRISIEREND UND INSPIRATIV

Die Fassadenwirkung der neuen ALUCOBOND® Oberflächen löst Emotionen aus. Durch Veränderung des Lichteinfalls verwandelt sich die gesamte Anmutung des Gebäudes; geschwungene und gewölbte Fassadenteile werden in ihrer Plastizität betont. Die zahlreichen Möglichkeiten der Bearbeitung von ALUCOBOND® in plane, eckige oder runde Formen ermöglichen im Zusammenspiel mit den neuen Oberflächen außergewöhnliche oder elegant zurückhaltende Gebäudehüllen. Die bewährten Eigenschaften von ALUCOBOND® wie Planheit, Biegesteifigkeit oder Witterungsbeständigkeit sorgen für ein bleibendes ästhetisches Bild der Fassade.

3A Composites GmbH,
Singen/Hohentwiel
www.alucobond.com

ALUCOBOND®



VECTORWORKS

IHRE VISIONEN. PERFEKT REALISIERT.

Vectorworks ist weltweit das meist genutzte CAD-Programm auf dem Apple Macintosh und eines der führenden für Windows. Sie sind Architekt, Innenarchitekt oder Stadtplaner? Dann setzen Sie auf Vectorworks Architektur! Dank Renderworks ist die CINEMA 4D Engine direkt integriert. Seit Oktober ist die deutsche Version Vectorworks 2013 auf dem Markt, mit vielen Verbesserungen bei der Arbeitsgeschwindigkeit und 3D-Architektur. Testen auch Sie diese einfach zu bedienende und äußerst flexible Planungssoftware.

ComputerWorks GmbH,
Lörrach
www.computerworks.de

Vectorworks®



Arboleda Projekt

Vectorworks® Architektur

Ihre Visionen. Perfekt realisiert.

Vectorworks Architektur ist die ideale CAD-Software für Architekten, Innenarchitekten und Stadtplaner. Erleben Sie Vectorworks live auf dem Dialog-Boulevard.

Die Sonderausstellung disPLAY im red dot design museum wurde mit Vectorworks geplant.



AERA EQONIC

GEBÄUDEINTEGRIERTES KOMFORTLÜFTUNGSSYSTEM MIT WÄRMERÜCKGEWINNUNG

Das Passivhaus zertifizierte Komfortlüftungssystem AERA EQONIC ist integraler Bestandteil Ihres Gebäudes. Bereits bei der Planung des Hauses wird der optimale Standort für das EQONIC Modul, welches das hocheffiziente Lüftungsgerät mit über 90% Wärmerückgewinnung beherbergt, festgelegt und in die Gebäudesubstanz integriert. Neben der äußerst platzsparenden Einbauweise wird eine bisher nicht bekannte Geräuscharmheit von nur 30 db(A) erzielt. Somit kann das EQONIC Modul in Funktionsräumen installiert werden; ein separater Technikraum entfällt. Die Luftverteilung im Haus erfolgt unsichtbar in Decke und Wand.

Schiedel GmbH & Co.KG,
München
www.schiedel.de



VS 5 HYBRID

SOLARSTROM TAG & NACHT

Der Voltwerk VS 5 Hybrid ermöglicht, Solarstrom durch Zwischenspeicherung auch abends und nachts zu nutzen. Fast der gesamte Strombedarf eines Einfamilienhauses kann so durch umweltfreundlichen Strom abgedeckt werden – wartungsfrei für 20 Jahre. Die intelligente Technik und die Lithium-Ionen Batterien sind in ein freistehendes, form-schönes Gehäuse integriert. Das System ist Baugruppen geprüft und sowohl zur Nachrüstung von Bestandsanlagen als auch für Neuanlagen geeignet. Voltwerk electronics GmbH ist ein Unternehmen der Bosch Gruppe.

voltwerk electronics GmbH,
Hamburg
www.voltwerk.com





NORAMENT® 926 CROSSLINE

YOUR NEW PLAYGROUND

Der Kautschuk-Bodenbelag norament® 926 crossline spielt mit Struktur und Farbe, Licht und Schatten. Seine manufakturähnliche Oberflächenstruktur wurde von dem international bekannten Designer Lars Contzen entwickelt. Sie erweckt Räume im Zusammenspiel mit Licht auf subtile Art und Weise zum Leben, ohne sich dabei selbst in den Vordergrund zu spielen. Die ausdrucksvollen Farben des Bodenbelags werden durch exklusive Designerfarben aus dem colourcourage® Konzept von Lars Contzen ergänzt und bieten vielfältige Gestaltungs- und Akzentuierungsmöglichkeiten.

nora systems GmbH,
Weinheim
www.nora-crossline.com/de

nora®



WEDI FUNDO PLANO

DIE WELTWEIT FLACHSTE WEDI DUSCHE

Die bodengleiche Dusche zählt zu den wichtigsten Kundenwünschen in der Badmodernisierung. In vielen Fällen (z.B. in Bestandsbauten) setzt jedoch die verfügbare Aufbauhöhe einen Riegel vor diese Wünsche. Mit der jüngsten Innovation von wedi hingegen ist die sichere Realisierung einer bodengleichen Dusche ab einer Gesamtaufbauhöhe von nur 65 Millimetern möglich. Damit ist wedi Fundo Plano das flachste Komplettsystem für bodengleiche Duschen auf dem Markt. Es ermöglicht dem Handwerker den Zugang zu dem großen Potential der Badsanierungen und dem Endkunden die Umsetzung barrierefreier Duschträume.

wedi GmbH,
Emsdetten
www.wedi.de

wedi®



ARMATUR PV-AIRZONE

PERSÖNLICHE LÜFTUNG

Viele wissenschaftliche Untersuchungen haben das Innenklima als Hauptursache für krankheitsbedingte Fehlzeiten in Unternehmen und geringe Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter diagnostiziert. Deshalb haben wir eine völlig neue Lösung entwickelt, eine einzigartige Form der Lüftung. Wir nennen es die persönliche Lüftung (PV), ein einleuchtendes System zur Reduzierung der Krankentage, des Energieverbrauches und zur Steigerung der Freude an der Arbeit, mit individuell regelbarer frischer Außenluft direkt am Arbeitsplatz.

EXHAUSTO GmbH,
Bingen
www.exhausto.de



VELUX MODULARES OBERLICHT-SYSTEM

MIT TAGESLICHT GESTALTEN

Das VELUX Modulare Oberlicht-System markiert einen Wendepunkt in der Entwicklung von Oberlichtern. Ein komplett vorgefertigtes Konzept mit allen Vorzügen eines modularen Systems sowie elegantem Design und einem Energieprofil auf höchstem Niveau für alle Gebäudetypen wie z.B. Büros, öffentliche und gewerbliche Gebäude oder Schulen. Das VELUX Modulare Oberlicht-System bietet drei Lösungen, die jeweils unterschiedliche Anforderungen in Bezug auf Größe, Anwendungssituation und Funktionalität erfüllen. Das auf einfache Produktauswahl und Montage ausgelegte Konzept bietet ein einzigartiges Design, das in jeder Anwendung zu gefallen weiß und das Potenzial des gesamten Gebäudes steigert.

Velux Deutschland GmbH,
Hamburg
www.velux.de





TEPPICHFLIESE DESSO AIRMASTER®

SORGT FÜR BESSERE RAUMLUFT

Durch immer dichter werdende Gebäudehüllen wird schnell eine kritische Luftqualität in Innenräumen erreicht, was zu einem wesentlichen Teil durch Feinstaub verursacht wird. Der neu entwickelte Desso AirMaster® übertrifft mit seiner einzigartigen Technologie die Feinstaubaufnahme- und -bindefähigkeit von Glattböden um das 8-fache und herkömmlicher Teppichböden um das 4-fache, wie aus einer Untersuchung des unabhängigen deutschen Testinstituts GUI hervorgeht. Dies führt zu einer wesentlichen Verbesserung des Innenraumklimas und zur Reduzierung der gesundheitlichen Risiken.

Desso GmbH,
Waalwijk (NL)
www.desso.de





ECOPHIT®

MEHR MÖGLICHKEITEN, WENIGER ENERGIE

Energieeffizienz ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. ECOPHIT® meistert sie mit innovativen Komponenten aus Graphit, die die Flächentemperierung in Gebäuden effizienter und umweltfreundlicher machen.

SGL liefert Platten mit eingepresstem Rohrmäander zum Einbau in marktübliche Deckenrastersysteme. Diese Platten aus expandiertem Naturgraphit (ECOPHIT®) verteilen Wärme schnell und gleichmäßig über die Fläche. Sie sorgen durch ihre ausgezeichnete Wärmeleitfähigkeit für eine effiziente und komfortable Flächentemperierung und dank ihrer herausragenden Abschirmwirkung für ein gesundes Wohnklima.

SGL CARBON GmbH,
Meitingen
www.ecophit.com



KALK-INNENPUTZE

REIZARMES KLIMA FÜR ALLERGIKER

Als erste Werk trockenmörtel überhaupt sind die SCHWENK Kalk-Innenputze vom TÜV „für Allergiker geeignet“ zertifiziert worden. Durch ihre hohe kapillare Leitfähigkeit und unübertroffenen Diffusionseigenschaften können Kalkputze Luftfeuchtigkeit aufnehmen, zwischenspeichern und bei Bedarf wieder abgeben. Das verbessert spürbar das Raumklima. Zudem ist Kalk hoch alkalisch und macht so – ganz ohne Chemie – Schadstoffe, Bakterien und Schimmelpilze unschädlich. Vom Unterputz bis zur Farbe lassen sich mit der Kalk-Innenputzlinie von SCHWENK gestalterisch anspruchsvolle Oberflächen erzielen.

SCHWENK Putztechnik
GmbH & Co. KG, Ulm
www.schwenk-putztechnik.de





HOKKI VON VS

BEWEGUNGSSITZ MIT GUTE-LAUNE-GARANTIE

Aktives Sitzen auf dem Hokki von VS ist mit elementarer, spielerischer Bewegung verbunden. Durch seinen abgerundeten Standfuß bietet der Hokki eine kontrolliert freie Beweglichkeit in alle Richtungen, was den gesamten Bewegungsapparat auf unterschiedlichste Weise anregt. Der Hokki, erhältlich in vier Größen, ist ein Sitzmöbel in einfacher und klarer Grundform. Als ein leicht handhabbares Produkt wird es von Kindern und Erwachsenen intuitiv verstanden und unmittelbar in den Tagesablauf integriert. Ständig lassen sich neue Einsatzgebiete und neue Sitzpositionen entdecken. Design: John Harding.

VS Vereinigte Spezialmöbelfabriken GmbH & Co. KG,
Tauberbischofsheim
www.hokki.de



KNAUF DANOLINE ADIT

RAUMAKUSTIK NACHTRÄGLICH VERBESSERN

Die Danogips GmbH + Co. KG bietet mit ihren Marken danogips (Gipsplattensysteme und Zubehör) und Knauf Danoline (akustische Wand- und Deckenbekleidungen) ein umfassendes Komplettangebot an Produkten für den trockenen Innenausbau – alles aus einer Hand in Profiqualität. Bei dem innovativen Produkt Knauf Danoline Adit handelt es sich um einen hoch effektiven Wandabsorber zur nachträglichen akustischen Optimierung in bereits eingerichteten Räumen. Ebenso wie andere Knauf Danoline Produkte zeichnet sich auch ADIT durch eine perfekte, pflegeleichte Oberfläche und modernes Design aus.

Danogips GmbH + Co. KG, Neuss
www.danogips.de
www.knaufdanoline.de





YTONG PLANBLOCK PP 1,6

MIT 0,07 W/(mK)

Ab 2020 müssen Neubauten in der EU einen Primärenergiebedarf von nahezu null aufweisen. Ytong Porenbeton ermöglicht problemlos diesen Weg in die Zukunft – mit einem LambdaWert von 0,07 W/(mK), einem der besten Dämmwerte für Massivbaustoffe bei gleichzeitig hoher Tragfähigkeit. Schon ab einer Wanddicke von 36,5 cm sind einschalige Wandkonstruktionen realisierbar, die dem Energiestandard KfW-Effizienzhaus 55 entsprechen. Ytong hat in alle Richtungen die gleichen thermischen Eigenschaften und reduziert so Wärmebrücken. Das Ytong Bausystem sorgt darüber hinaus für ausführungssichere Anschlüsse und saubere Konstruktionsdetails.

Xella Deutschland GmbH,
Duisburg
www.ytong-silka.de



PURENIT ATTIKAELEMENT

WÄRMEBRÜCKENFREIER (FLACH-)DACHRAND

Das purenit Attikaelement bietet eine elementierte Dachrandlösung zur Montage auf Rohdecken (z.B. für Beton-, Stahl- oder Holzbauweise). Es wird als zweiteiliger Bausatz geliefert. Das senkrechte Bauteil wird auf den Rand der Rohdecke montiert und stellt die erforderliche Aufkantungshöhe her. Es wird mit Winkeln bzw. Laschen sowie Schrauben und Dübeln befestigt. Bauteil 2 wird mit den im Bausatz enthaltenen Verbindungsschrauben im Gefälle von 5° aufgebracht, was die planmäßige Entwässerung der Attika sichert. Mit der Variante XL lassen sich auch passivhaus-taugliche Konstruktionen realisieren.

puren GmbH,
Überlingen
www.puren.com

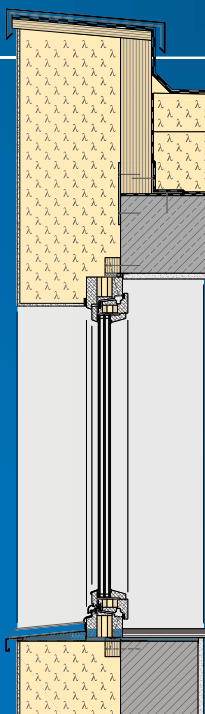


Plus-Energiehaus

Das Ziel: Nachhaltig bauen vom Keller bis zum Dach

Ob Steildach, Flachdach, Fassade oder Geschossdecke – wegweisende Systemlösungen zur effizienten Gebäudedämmung von puren® vereinen hohe Dämmleistung und maximale Energieeffizienz mit kreativer Gestaltungsfreiheit.

www.puren.com



puren®
gmbh

puren gmbh

Rengoldshauser Str. 4, 88662 Überlingen
Tel. +49 (0) 7551 80 99-0, Fax +49 (0) 7551 80 99-20
info@puren.com, www.purenotherm.com

PURe technology!



MAPEI ULTRACOLOR PLUS

SPEZIALFUGENMÖRTEL MIT GROSSEN ANWENDUNGSSPEKTRUM

ULTRACOLOR PLUS ist ein sehr emissionsarmer, vielfarbiger multifunktionaler Hochleistungsfugenmörtel für Keramik, Naturstein, Glas, Glasmosaik und Betonwerkstein im Innen- und Außenbereich. Er bietet ein extrem hohes Sicherheitspotenzial gegenüber einwirkenden mechanischen und thermischen Belastungen sowie negativen biologischen Umwandlungsprozessen. Es ist ein Baustoff, der durch seine vielfältigen besonderen Eigenschaften als einzigartig bezeichnet werden kann, der höchste Qualitätsansprüche erfüllt und u.a. mit dem Innovationspreis des Fachverbands Fliesen- und Naturstein 2011 ausgezeichnet wurde.

MAPEI GmbH,
Erlenbach
www.mapei.com



SOPRALENE ACTIVA OL

KOMPETENZ IN SACHEN ABDICHTUNG

Als Komplettanbieter innovativer Abdichtungsprodukte liefert SOPREMA das optimal aufeinander abgestimmte System für jede bauliche Gegebenheit – von Bitumenabdichtungen über Kunststoffbahnen bis hin zu Flüssigkunststoffen für den Flachdach- und Bauwerksbereich. Ein Produkthighlight sind die hochwertigen ACTIVA-Bahnen. Die mit Thermstreifen ausgestatteten Elastomerbitumenbahnen ermöglichen schnelles Aufschweißen mit geringem Energieeinsatz und klar definiertes Verkleben auf der Unterlage. Flexibilität bei der Weiterverarbeitung und eine optisch ansprechende Oberflächenbeschieferung sind weitere Vorteile.

SOPREMA-KLEWA GmbH,
Mannheim
www.soprema.de





PCI PECILASTIC® U

ABDICHTUNG MIT MEHRWERT

Eine Raumakustik, die Schritt für Schritt nach Eleganz klingt: Ruhe weiß man meist erst richtig zu schätzen, wenn sie fehlt. PCI Pecilastic® U dämpft die Geräusche im Zimmer und vermindert die Schallausbreitung in darunterliegenden Räumen. Ein Untergrund, der Ihre Fliesen sicher schützt: PCI Pecilastic® U entkoppelt den Fliesenbelag von kritischen Untergründen und ist zugleich eine dauerhaft sichere Abdichtung im Verbund mit keramischen Belägen. Vorteile, die überall überzeugen: PCI Pecilastic® U kann sogar nachträglich auftretende Risse überbrücken und so feuchtigkeitsempfindliche Untergründe vor Wasser schützen.

PCI Augsburg GmbH,
Augsburg
www.pci-augsburg.de



ACO SELF LINIENENTWÄSSERUNG

DIE PERFEKTE VERBINDUNG ZWISCHEN FUNKTION UND ÄSTHETIK

Die ACO Self Linienentwässerung wurde speziell für ein sicheres Auffangen und kontrolliertes Ableiten von Wasser rund um Haus, Hof und Garten entwickelt. Alle Entwässerungsrinnen sind PKW-befahrbar und optimal für den Einsatz auf Terrassen sowie Hof- und Garageneinfahrten geeignet. Die Rinnenkörper sind wahlweise aus Polymerbeton oder Kunststoff erhältlich und im neuen Baukastenprinzip mit einer großen Vielfalt an hochwertigen Abdeckungen kombinierbar. Es stehen von hochglänzendem Edelstahl bis hin zu Kunststoff mit spezieller, rutschhemmender Struktur die verschiedensten Materialien und Designs zur Auswahl.

ACO Passavant GmbH,
Philippsthal
www.aco-haustechnik.de





HANSALATRAVA

KENNT KEINE VORBILDER. SIE SELBST IST DIE IKONE

Die preisgekrönte Armatur treibt die Hansa-Philosophie „Wasser erleben“ auf die Spitze: Die unangepasste Form ist ebenso ein neuer Archetypus, wie die konstruierte Gestalt des Wassers: Es verlässt die Armatur in einem präzisen, diagonalen Laminarstrahl. Nicht die Wassermenge erzielt diesen spektakulären Effekt, sondern ausschließlich der Weg des Wassers: Ein spezieller Strahlformer erzeugt den hauchfeinen Wasservorhang. Mit 4l/min bleibt der Verbrauch auf niedrigem Niveau. Bedient wird die Armatur über ein in die Form integriertes Tableau, Leuchtdioden visualisieren das Mischwasserverhältnis.

HANSA Metallwerke AG,
Stuttgart
www.hansa.de



TEGALIT PROTEGON

DESIGN-DACHSTEIN IN HIGHTECH-QUALITÄT

Die Formsprache des Dachsteins Tegalit von Braas (Abb.: Farbton Granit) wird durch eine klare Linienführung und ein geometrisches Deckbild geprägt. Kombiniert mit einem neuen Fertigungsverfahren wird der Tegalit zum Aktiv-Dachstein: Die innovative Protegon Technologie sorgt dafür, dass 300% mehr Infrarotstrahlen reflektiert werden als üblich. So reduziert sich die Temperatur an der Dach-Innenseite um bis zu 2 °C. Außerdem bietet Protegon einen hohen Witterungs- und Vergrünungsschutz. Jede dieser Funktionen ist etwas Besonderes – zusammen machen sie die Protegon Aktiv-Dachsteine zukunftsweisend.

Monier Braas GmbH,
Oberursel
www.braas.de





VORWANDMONTAGE-SYSTEM

ENERGIEEFFIZIENT, ZERTIFIZIERT, KLEBEBASIERT

Fenster werden verstärkt in der Dämmebene montiert. Das illbruck Vorwandmontage-System mit den Komponenten PR007 Fenstermontagezarge, PR008 Dämmkeil, AT140 Primer, SP340 Soforthaft-Kleber und dem Multifunktions-Dichtungsband illbruck TP652 illmod trioplex+ mit EC1PLUS Auszeichnung ist zukunftsweisend, denn es wird geklebt statt geschraubt. Selbst Fenster bis 200kg/m trägt die Verklebung. Wärmebrücken werden im Vergleich zu anderen Konstruktionen verhindert. Das System ist extrem wärme- und schalldämmend und wurde vom ift Rosenheim mit sensationellen Ergebnissen geprüft.

Tremco illbruck GmbH & Co. KG,
Köln
www.tremco-illbruck.de



U-STEIN-FASSADENKLINKER

MIT KAUM SICHTBARER FUGE

Bei der Entstehung des U-Stein war die Grundidee, einen Fassadenklinker zu entwickeln, der – trotz Verarbeitung mit einem herkömmlichen Mörtel – einer Fassade ein homogenes Bild mit kaum sichtbarer Fuge verleiht. Als Ergebnis entstand der patentierte U-Stein, mit einem schmalen 10 bis 15 mm hohen Rand. Auf diese Weise erhält man eine durchgängige Einbuchtung wie ein „U“, die den Mauermörtel als Verbindung für die Lagerfuge aufnimmt. So entsteht eine nur circa 3 mm zurückliegende Fuge als Ausgleichsschicht. In einem weiteren Entwicklungsschritt erhält der U-Stein zusätzlich an den Köpfen eine Einbuchtung, sodass auch die Stoßfugen kaum sichtbar sind.

CRH Clay Solutions GmbH,
Steyerberg-Wellie
www.crh-ccs.de





BOCKHORN KLINKER STEGLITZ

BAUSTOFFLÖSUNGEN VON WIENERBERGER

Wienerberger Baustofflösungen ermöglichen die Realisierung komplexer Bauprojekte und decken dabei die komplette Gebäudehülle ab. Das Unternehmen bleibt durch Forschung, Entwicklung und Trendbeobachtung stets auf dem neuesten Stand. Hierdurch können Architekten mit Wienerberger kreative und ästhetisch herausragende Gebäude verwirklichen. So sind Bockhorn Klinker in Ringfenoptik die erste Wahl bei Architekten und Bauherren, die der klassischen Moderne etwas ganz Besonderes hinzufügen möchten.

Denn die Ziegel schaffen ein Mauerwerk sehr individueller Ausstrahlung und Gebäude, die ein exklusiver Stil prägt.

Wienerberger GmbH,
Hannover
www.wienerberger.de



MAXI-TEC®SYSTEME

IN REVOLUTIONÄRER FALTTECHNIK

In der Welt von heute sind mehr denn je Konzepte für morgen gefragt. Verantwortung gegenüber der Natur und nachfolgenden Generationen sind hoch aktuelle Themen – Nachhaltigkeit ist das Stichwort. Protektor zeigt mit dem revolutionären MAXI-TEC®-Profilprogramm, wie sich Ökologie, Ökonomie und Ergonomie auf ideale Weise in Trockenbau-Systemen vereinbaren lassen. MAXI-TEC®-Profile berücksichtigen diese Anforderungen. Sie sind ein weiterer Meilenstein auf unserem Weg, der Baubranche moderne und praxismgerechte Produkte anzubieten. Stark und Leicht. Zuverlässig. Systemgeprüft. Praxiserprobt.

PROTEKTORWERK
Florenz Maisch GmbH & Co. KG, Gaggenau
www.protektor.com





MINIMALED WAND-/DECKENSTRAHLER

**INNOVATIVE LED-TECHNOLOGIE MIT MAXIMALER
LICHTAUSBEUTE BEI MINIMALEM ENERGIEVERBRAUCH**

Mit einer Leistungsaufnahme von nur 10 Watt erreicht der Spot die Leuchtkraft eines 50 Watt Halogenstrahlers – und dies inklusive einer Größenreduzierung aller Bauteile. Daher kann die langlebige Elektronik in einem geometrisch kompakten und visuell interessanten dreifachen Quader untergebracht werden, deren Elemente sich frei in jede beliebige Position drehen lassen. Kein Punkt zum Beleuchten wird mit dieser aufwändigen Konstruktion vergessen. Der drehfreudige minialed Wand-/Deckenstrahler mit raffinierter LED-Lichttechnik eingesetzt von Christian Tuermer ist ideal um Objekte – Gemälde, Skulpturen, Wanddekorationen, selbst eine Bibliothek – bestens auszuleuchten.

Christian Tuermer,
Köln
www.christiantuermer.de

christian tuermer®
minimal lighting



ISIS

SYMBIOSE AUS TECHNOLOGIE UND KOMFORT

isis ist das zukunftsweisende Systemkonzept für elektronisches Zutrittsmanagement von FSB, dem Hersteller erstklassiger Türklinken. Mit zwei Ausprägungen steht eine Lösung zur Verfügung, die sich durch hohe Designqualität, einfache Handhabung und unkomplizierte Erweiterbarkeit auszeichnet. In kleinen Objekten gelingt der Einstieg mit isis M100 und beschlagorientierter Administration. In mittleren bis großen Objekten überzeugt isis M300 mit den Vorteilen einer vollständig LAN-basierenden Steuerung, bei der sich eine beliebige Anzahl von Türen bequem vom PC aus administrieren lässt.

FSB, Franz Schneider Brakel GmbH + Co KG,
Brakel
www.fsb.de

isis



TECTUS BANDSYSTEME

FÜR FLÄCHENBÜNDIGE ARCHITEKTUR

Bei der Reduktion auf das Wesentliche erhöht sich die Bedeutung für jedes Teil. Auch wenn ein Element auf den ersten Blick gar nicht sichtbar ist, kann es von großer Bedeutung für das Ganze sein. Mit dem komplett verdeckt liegenden Bandsystem TECTUS werden klare und flächenbündige Raumstrukturen geschaffen. Türen und Wandelemente verbinden sich optisch zu einem Gestaltungselement. SIMONSWERK bietet mit der Marke TECTUS eine umfassende Produktlinie für ungefälzte Wohnraum-, Objekt- und Funktionstüren mit vielen technischen Möglichkeiten und anspruchsvollem Design für zahlreiche Einsatzbereiche.

SIMONSWERK GmbH,
Rheda-Wiedenbrück
www.simonswerk.de

 **SIMONSWERK**
BANDTECHNIK



NOVAMIX VENTILE

FÜR HÖCHSTE SICHERHEIT IN DER HAUSTECHNIK

Warmwasserkomfort ist mit Anforderungen an die Entnahmetemperatur und an die Einsparung von Energie verbunden. Die thermischen Mischventile von Taconova arbeiten selbständig und ohne zusätzliche Hilfsenergie. Als zentrales Mischorgan sorgen sie für konstante Temperaturen an der Warmwasserentnahmestelle und gewähren gleichzeitig Schutz vor Verbrühungen. Die hochwertigen NovaMix Ventile werden im Solar-, Sanitär- und Heizbereich eingesetzt – überall dort, wo zuverlässig konstante Mischtemperaturen gefragt sind. Fachkundig eingesetzte Mess- und Regelarmaturen sind elementar, um Mensch und Anlage vor Schäden zu schützen.

Taconova GmbH,
Singen
www.taconova.com

 **taconova**



BAUMIT KLEBEANKER STARTRACK RED

DAS INNOVATIVE BEFESTIGUNGSSYSTEM

Der KlebeAnker wird im tragenden Mauerwerk verankert und vor dem Verkleben der Dämmplatte „nass in nass“ mit Klebepunkten versehen. Damit schafft er zusätzliche, kraftschlüssig mit dem tragenden Mauerwerk verbundene Punkte. Bisher mussten für unterschiedliche Dämmstoffdicken unterschiedlich lange Dübel verwendet werden. Unter Berücksichtigung der vorhandenen Putzdicken war die Auswahl der richtigen Dübellänge nicht immer einfach. Die Berechnung der richtigen Dübellänge gehört ab jetzt der Vergangenheit an, denn der KlebeAnker hat immer die richtige Länge.

Baumit GmbH,
Bad Hindelang
www.baumit.de



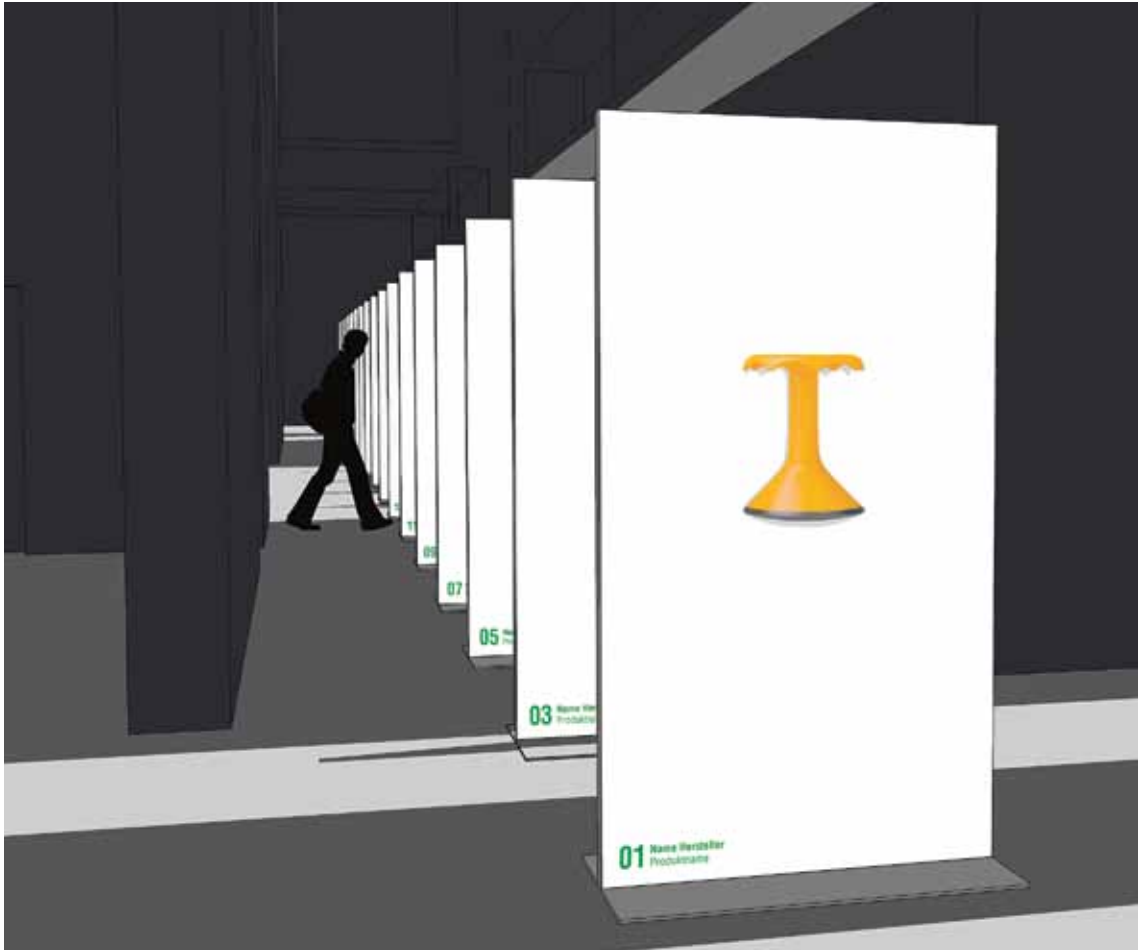
KESO SCHLÜSSEL 4000S OMEGA

EINER FÜR ALLES – ALLES FÜR EINEN!

Mit der Schliesstechnik von KESO wird Sicherheit fassbar, denn KESO erstellt ganze Systeme, die im Zusammenspiel eine unendliche Vielzahl von Möglichkeiten zur Sicherung unterschiedlichster Anlagen ermöglichen und so Kosten optimieren. Die KESO Farbkappen ermöglichen eine äußerst praktische und schnelle Erkennung. Aus einem Spektrum von 18 RAL-Farben kann gewählt werden. Die präzise und erprobte Ausführung übertrifft herkömmliche Überzieher aus Plastik und liegt dank hervorragendem Material und optimaler Formgebung angenehm in der Hand. Die KESO Farbkappen passen zu jedem KESO Schliesssystem.

Keso GmbH,
Buchholz
www.keso.de





Linke Seite: Visualisierung der Stelenreihe,
Rechte Seite: Exemplarische Stelenauswahl,
fotografiert in den Schumann Möbelwerkstätten,
Altenkirchen

In der Sonderausstellung im red dot design museum ist das finale Ergebnis von disPLAY vom 20. November 2012 bis zum 06. Januar 2013 zu sehen. Einige fotografische Impressionen der Präsentation finden Sie – neben umfangreichen Nachberichten zum Heinze-Architekturkongress „Höher, schneller, größer?“ und Links zu allen Unternehmenspartnern – auch unter www.heinze.de/architektour.



